

seine Erhebung zu einer der ersten Kriegsmächte Europa's gefunden hat. Die Wehrhaftmachung des ganzen Volkes war der oberste Grundsatz der neuen Wehrverfassung; statt des früheren Werbe- und Söldnerwesens sollten fortan alle dienstfähigen Söhne Preussens zwischen 18 und 25 Jahren zur Vertheidigung des Vaterlandes verpflichtet sein. Indem so der Kriegsdienst den Charakter einer allgemeinen patriotischen Pflicht erhielt, wurde derselbe von innen heraus veredelt. Rasche und tüchtige Ausbildung der Massen, sittliche und wissenschaftliche Hebung der Offiziere, Gleichheit der Rechte und Pflichten für Alle ohne Rücksicht auf Geburt, Aufsteigen vom Soldaten bis zur höchsten Befehlshaberstelle nach Verdienst (in Friedenszeiten nach Maßgabe der Kenntnisse und Bildung, im Kriege durch ausgezeichnete Tapferkeit), Begründung der Kriegszucht auf das Vaterlands- und Ehrgefühl mit Abschaffung der herabwürdigenden Strafen der Stockschläge und des Gassenlaufens, Einfachheit und Leichtigkeit der Uebungen und Bewegungen, — Alles unter der Leitung kräftiger, einsichtiger, charakterfester Befehlshaber, — das sind einige der Grundgedanken dieser neuen Heeres-einrichtung, welcher die Vorbeeren von Lützen, an der Katzbach, Großbeeren, Leipzig, Vigny und Waterloo entblühen sollten.

Nicht mit einem Male durfte man ein großes Heer wieder erschaffen; denn Napoleon hatte in einer Convention vom 8. September 1808 die Zahl der Truppen, welche Preußen halten durfte, auf 42,000 beschränkt. Dadurch war die offene militärische Thätigkeit beengt; um dennoch eine größere Heeresmasse für die Zukunft auszubilden, ohne den Argwohn des fremden Gewalthabers zu erwecken, mußte man heimlich und mit größter Vorsicht zu Werke gehen. Von dieser geheimen Thätigkeit war der stille, bedächtige Scharnhorst so recht die Seele. Man führte einen raschen Wechsel in der Mannschaft der Armee ein: ließ die Rekruten eintreten, schnell einexerciren, um sie dann sogleich wieder zu entlassen und andere an ihrer Stelle auszuheben, welche ebenso schnell einexercirt wieder anderen Platz machten. So wurde in wenigen Jahren ein großer Theil des Volkes waffentüchtig gemacht, und, ohne daß man die Zahl der 42,000 jemals überschritt, hatte man doch in kaum drei Jahren schon 150,000 Mann einexercirte Leute im Volke, welche auf den ersten Ruf unter die Waffen treten konnten. In aller Stille ward durch Einkäufe von Gewehren dafür gesorgt, auch die nöthige Waffenrüstung für eine so große Masse zu besitzen. Die Festungen wurden gleichfalls neu armirt, die Artillerie angemessen wiederhergestellt, Alles, ohne daß die Franzosen die furchtbare Macht ahnten, die sich hier wie unterirdisch bildete.

Parteibestrebungen gegen Stein; der Jugendbund. Während die patriotischen Männer, welche an der Spitze des preussischen Staates standen, auf diese Weise die Stunde der künftigen Befreiung vorbereiteten, gab es freilich auch Manche im Volke, welche theils durch ihr früheres Leben und durch ihre Gesinnung, theils aus eigensüchtigen Interessen der französischen Sache anhängen und im Anschlusse an Frankreich größeren Vortheil für Preußen erblickten. In Königsberg bildete sich während des dortigen Aufenthaltes des Königs eine Partei, an deren Spitze der alte Feldmarschall von Kalckreuth stand, und welche durch ihre Verbindungen bei Hofe die neue Verwaltung zu untergraben und besonders das Gemüth des Königs gegen Stein